
**Sozialarbeit in der
Bertha-von-Suttner-Schule, Nidderau
Bericht für das Schuljahr 2016/17**

Inhalt

ALLGEMEINE INFORMATIONEN	2
A) SOZIODEMOGRAFISCHE MERKMALE DER KLIENTEN/INNEN	3
1. ALTER DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
2. GESCHLECHT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	3
3. WOHNORT DER KLIENTINNEN UND KLIENTEN	4
B) EINZELFALLBEZOGENE ARBEIT (§ 13 SGB VIII)	4
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	4
2. HILFEANLÄSSE UND PROBLEMLAGEN	5
3. BEENDIGUNG DER LEISTUNGEN	5
4. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: EINZELFALLBEZOGENE HILFEN	5
C) GRUPPENBEZOGENE ARBEIT	6
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	6
2. THEMEN / INHALTE DER GRUPPEN	6
3. RESÜMEE UND ERLÄUTERUNGEN: GRUPPENARBEIT	6
D) KLASSENBEZOGENE ARBEIT	7
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	7
2. THEMEN / INHALTE DER KLASSENPROJEKTE	7
3. RESÜMEE: KLASSENBEZOGENE ARBEIT	8
E) VERMITTLUNG BEI KONFLIKTEN	8
F) ZUSATZLEISTUNG: KOOPERATIONSPROJEKT	9
1. ERBRACHTE LEISTUNGEN	9
2. THEMEN / INHALTE DES KOOPERATIONSPROJEKTS	9
3. RESÜMEE: KOOPERATIONSPROJEKT	9
G) STÜTZLEISTUNGEN: QUALITÄTSSICHERUNG, VERNETZUNG UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	10
AUSBLICK	11

Allgemeine Informationen

Die Bertha-von-Suttner-Schule (BvSS) in Nidderau ist eine **Integrierte Gesamtschule**. Im Berichtszeitraum besuchten sie **857 Schülerinnen und Schüler** in den Jahrgangsstufen 5 bis 10. Die BvSS bietet neben einer pädagogischen Mittagsbetreuung eine Ansprechbar, einen Klassenpaten und einen Schulsanitätsdienst an.

Sozialarbeit in der Bertha-von-Suttner-Schule, Nidderau (SiS)

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig e.V. (ZKJF) führt seit 2009 im Auftrag des Jugendamts des Main-Kinzig-Kreises (MKK) kreisweit Sozialarbeit in Schulen (SiS) durch. Aufgabengebiete der Schulsozialarbeit umfassen dabei:

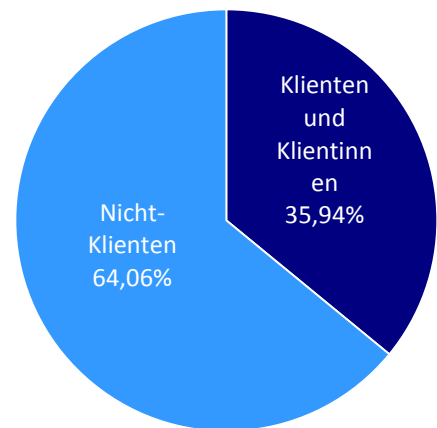
- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Gruppenbezogene Arbeit
- Klassenbezogene Arbeit
- Vermittlung bei Konflikten
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung

Die Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Darüber hinaus sind alle Angebote für die Schülerinnen und Schüler freiwillig. Die Sorgeberechtigten können ihr Einverständnis verweigern.

Im Rahmen dieses Angebots ist die Bertha-von-Suttner-Schule mit einer 100% Stelle (39 Wochenstunden) versorgt, die sich die Fachkräfte Astrid Hess-Reichert (50%) und Dirk Friebe (50%) teilen. Im Berichtszeitraum wurden besonders die Themen Berufsorientierung und Lebensplanung bearbeitet.

Die Zielgruppe umfasste alle 857 Schüler/innen der Integrierten Gesamtschule. Davon wurden 35,94% (308 Schüler/innen) mit den Angeboten erreicht.

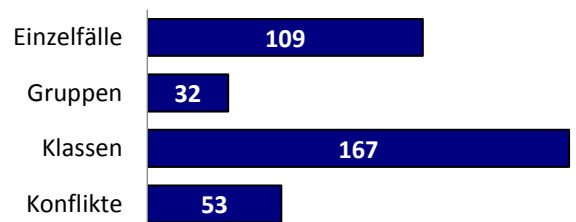
Von Zielgruppe erreicht



Da für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit besteht, mehrere Leistungen von SiS zu nutzen, kann es sein, dass die Summe der Klienten/innen der einzelnen Leistungen dieses Berichtes die Anzahl der erreichten Schüler übersteigt.

Innerhalb eines Angebotes werden die Nutzer/innen nur einmal gezählt: wenn also z.B. im Verlauf des Schuljahres in einer Klasse zwei oder mehr Klassenprojekte stattfanden, werden die Teilnehmer nicht mehrmals gezählt.

Anzahl der Personen

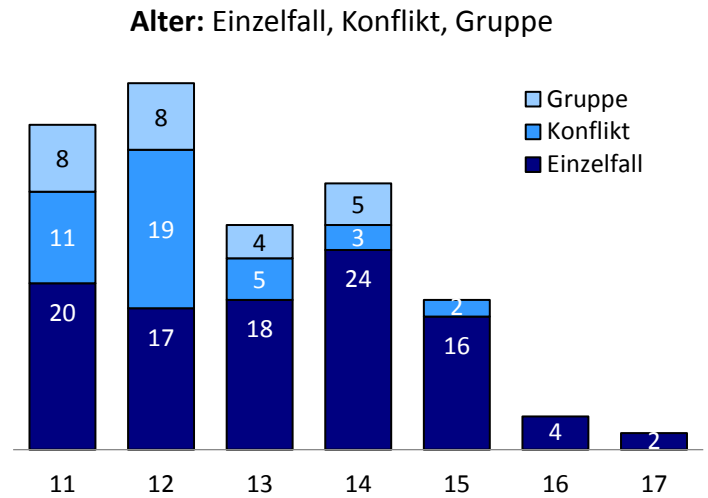


A) Soziodemografische Merkmale der Klienten/innen

1. Alter der Klientinnen und Klienten

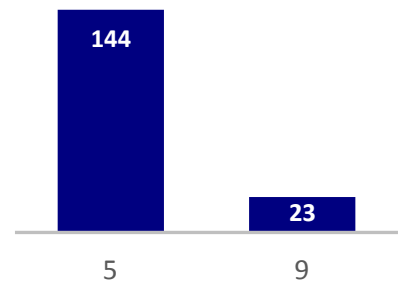
Die Klienten/innen der Einzelfälle, Konfliktbearbeitung und Gruppen waren zwischen 11 und 17 Jahre alt. Die meisten von ihnen waren im Alter von 11 bis 15 Jahren.

- Die Schüler/innen der gesamten Altersspanne nutzten die **Einzelfallbetreuung**, besonders die 11- bis 15-Jährigen.
- Die Teilnehmer/innen der **Gruppen** waren im Alter von 11 bis 14 Jahren, überwiegend waren es 11- und 12-Jährige.
- An den **Konflikten** waren 11- bis 15-Jährige beteiligt, die meisten waren 11 und 12 Jahre alt.



Klassenprojekte wurden in den Jahrgangsstufen 5 und 9 angeboten, die meisten in den 5. Klassen.

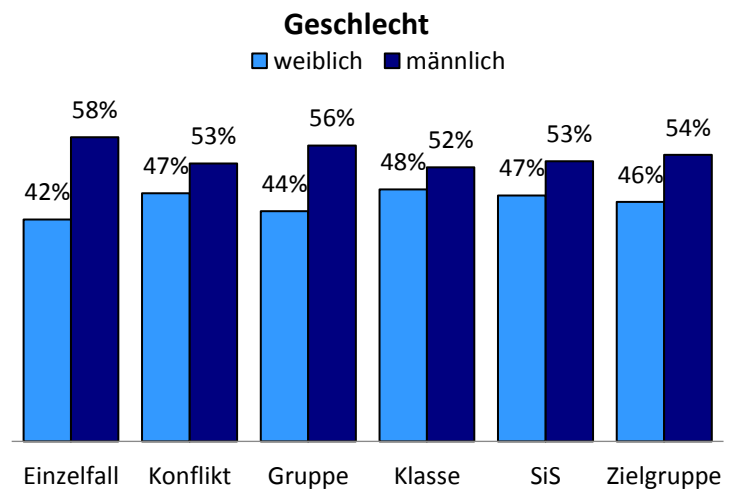
Jahrgänge: Klassenprojekte



2. Geschlecht der Klientinnen und Klienten

Insgesamt bildete sich das Geschlechterverhältnis der Zielgruppe auch in dem der SiS-Klienten/innen ab: die Jungen waren leicht (54%) in der Mehrzahl.

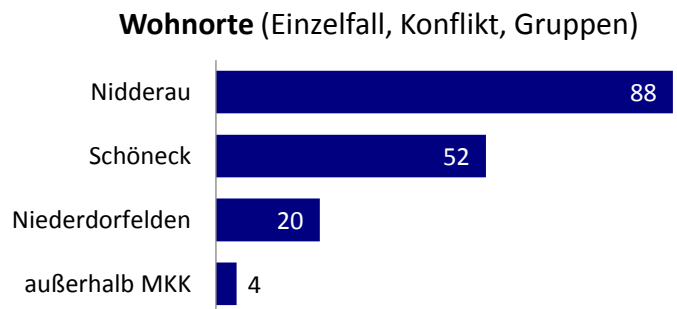
Während die Jungen in den Einzelfällen und Gruppen besonders dominierten, überwogen die Mädchen in den Klassenprojekten des 5. Jahrgangs.



3. Wohnort der Klientinnen und Klienten

Anmerkung: der Wohnort wurde bei den Teilnehmern/innen der Klassenprojekte nicht erfasst.

Der überwiegende Anteil der Klienten/innen kam aus Nidderau und Schöneck. Die restlichen Klienten/innen wohnten in Niederdorfelden oder außerhalb des MKK.



B) Einzelfallbezogene Arbeit (§ 13 SGB VIII)

In einem Einzelfall wird eine Schülerin oder ein Schüler persönlich von einer sozialpädagogischen Fachkraft beraten und begleitet. Der Kontakt erfolgt durch die Schülerin oder den Schüler selbst (Sprechstunde), über Lehrkräfte und Schulleitung, die Sorgeberechtigten oder durch andere nahestehende Personen bzw. die Fachkraft wird selbst auf die Schülerin/den Schüler aufmerksam. Die Anlässe sind persönliche, familiäre, schulische, sozialräumliche oder Berufsfindungs-Probleme. Besondere Abläufe kommen bei Schulverweigerung und Verdacht auf Kindeswohlgefährdung (KWG) zum Tragen. Bei Bedarf werden weitere Personen in den Prozess eingebunden. Die Betreuung kann auch außerhalb der Schule (z.B. über Haus- oder Betriebsbesuch) erfolgen.

Es wird zwischen kurz- und langfristigen Beratungen unterschieden. Kurzberatungen werden nach maximal drei Terminen abgeschlossen. Bei mehr als drei Terminen spricht man von langfristigen Beratungen. Bei Bedarf werden die Schülerinnen und Schüler über mehrere Schuljahre betreut. Nach Abschluss eines Einzelfalles kann im Verlauf des Schuljahres ein weiterer Fall mit der gleichen Person notwendig werden.

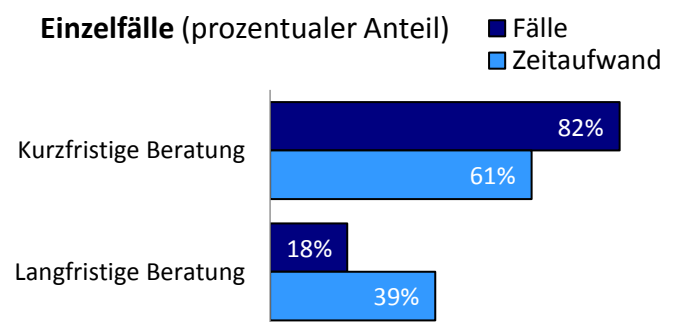
In einer Krisenintervention herrscht dringender Handlungsbedarf, was relativ viele Termine innerhalb eines kurzen Zeitraums erfordert.

1. Erbrachte Leistungen

Im Schuljahr 2016/17 wurden 116 Einzelfälle mit 109 Schülerinnen und Schülern bearbeitet. Meistens waren es kurzfristige Beratungen.

Im Rahmen dieser Beratungsarbeit kam es in einigen Fällen zu:

Hausbesuchen	5 Fälle
Betriebsbesuchen	4 Fälle
Kontakt zu einem Fachdienst	5 Fälle
Kontakt zum Jugendamt	4 Fälle

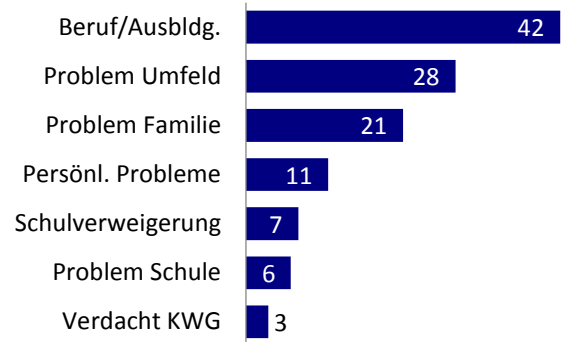


2. Hilfeanlässe und Problemlagen

Das Diagramm zeigt, dass die häufigsten Beratungsanlässe in den Bereichen Beruf/Ausbildung sowie bei Problemen im sozialen Umfeld und in der Familie lagen.

Im Vergleich zum Berichtsjahr 2015/2016 haben die Beratungsanlässe im Bereich „Probleme in der Schule“ deutlich abgenommen (2015/16 30 Beratungen, 2016/17 6 Beratungen).

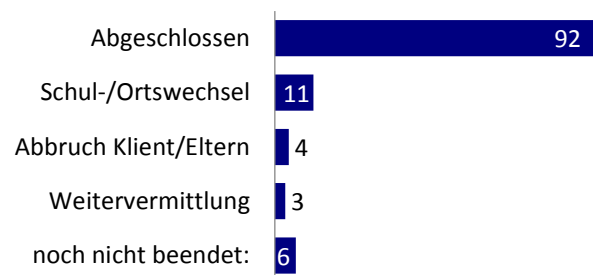
Einzelfall: Anlässe



3. Beendigung der Leistungen

92 der 116 Beratungen wurden im Berichtszeitraum beendet, drei Beratungen wurden an andere Institutionen (Erziehungsberatungsstelle, Jugendamt) weitervermittelt, elf Beratungen wurden durch Ortswechsel, Schulabschluss oder den Besuch einer weiterführenden Schule beendet. Vier Schüler und Schülerinnen beendeten das freiwillige Angebot der Beratung eigenständig und sahen für sich keinen weiteren Beratungsbedarf. Sechs Beratungen sollen im Schuljahr 17/18 fortgeführt werden.

Einzelfall: Beendigungsgrund



4. Resümee und Erläuterungen: einzelfallbezogene Hilfen

In den Jahrgängen 5 und 6 waren Problemlagen im sozialen Umfeld die häufigsten Beratungsanlässe. Häufig kam es zu Konflikten, die in den Beratungsgesprächen geklärt werden konnten. Probleme in den neu zusammengesetzten Klassen des Jahrgangs 5 führten oft dazu, dass sich die Schülerinnen und Schüler an die Fachkräfte der SiS wandten.

Wie im Vorjahr entstanden u.a. Konflikte auch über die Kommunikation im Internet oder wurden dadurch verstärkt (z.B. WhatsApp, Facebook etc.). Diese Konflikte wurden dann oft in der Schule fortgeführt und persönlich ausgetragen.

Über Kommunikationsforen im Internet, wie „Facebook“ oder „WhatsApp“, werden Konflikte zwischen einzelnen Schüler/innen öffentlich und damit einer größeren Personenanzahl zugänglich. Dies führt dann dazu, dass Außenstehende sich nicht konstruktiv sondern destruktiv einbringen, der Konflikt größere Dimensionen annimmt, z.T. eskaliert, und von den Beteiligten oft nicht mehr kontrolliert und gelöst werden kann. Konflikte, die im außerschulischen Bereich entstanden sind, werden in Pausen, auf dem Schul- oder Heimweg weitergeführt.

Insgesamt konnten mit den meisten Klienten/innen geeignete Strategien zur Problemlösung entwickelt und umgesetzt werden.

Fragen zur Berufsfindung, zum Schulabschluss, Klärung der Zukunftsperspektiven, Hilfe bei der Praktikumssuche und bei persönlichen Problemen waren 2016/17, insgesamt betrachtet, die häufigsten Beratungsanlässe, mit denen sich die Schülerinnen und Schüler an die Fachkräfte der SiS wandten. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quantität deutlich gestiegen (Schuljahr 2015/16 - 12 Beratungen, Schuljahr 2016/17 - 92 Beratungen). Hauptgrund hierfür war, dass die Schülerinnen und Schüler der abschlussbezogenen Klassen vermehrt nach der Durchführung des Sozialkompetenztrainings bei individuellen Problemlagen im Bereich Übergang Schule/Beruf das Beratungsangebot der Sozialarbeit in Anspruch nahmen.

Außerdem nahmen Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs häufiger ein Beratungsgespräch in Anspruch, wenn es um Hilfe bei der Praktikumssuche ging.

C) Gruppenbezogene Arbeit

Unter gruppenbezogener Arbeit wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ regelmäßig und über einen längeren Zeitraum mit einer Gruppe Schülerinnen und/oder Schülern arbeiten. Dabei umfasst eine Gruppe mindestens drei Personen. Ein Gruppenangebot richtet sich an Schülerinnen und/oder Schüler mit ähnlichen Problemlagen und Interessen. Die wichtigsten Themenbereiche sind:

- Soziales Lernen in der Gruppe, Förderung der Sozialkompetenz und des Selbstwertgefühls
- Berufsorientierung für Jugendliche mit besonderem Hilfebedarf

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden fünf Gruppen mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt und planmäßig beendet.

2. Themen / Inhalte der Gruppen

Alle fünf Gruppenangebote fanden zum Thema „Soziales Lernen“ statt.

In Absprache mit der Schulleitung und der Lehrkräfte wurden im Schuljahr 2016/17 vier gemischte Gruppen sowie eine Mädchengruppe zum Thema „Soziales Lernen“ durchgeführt. Die Gruppenstunden fanden sowohl außerhalb als auch während der Unterrichtszeiten statt. Die Teilnehmer/innen (5. – 10. Jahrgang) wurden von den Fachkräften SiS und den Lehrkräften ausgewählt. Problemlagen wie häufiger Regelbruch, Schulverweigerung oder geringes Selbstwertgefühl standen hierbei im Vordergrund. Die Gruppenstärke lag bei 4 bis 10 Teilnehmer/innen.

Bei den Gruppenarbeiten zum „Sozialen Lernen“ wurden folgende Ziele verfolgt:

- Erhöhen der Frustrationstoleranz
- Stärken der Lernmotivation
- Konstruktive Konfliktbearbeitung
- Förderung der Teamfähigkeit

Die Lernziele wurden mit den folgenden Methoden erreicht:

- Vertrauensübungen
- Übungen zur Selbstwahrnehmung
- Kommunikationsübungen
- Partner-/ Gruppenübungen

3. Resümee und Erläuterungen: Gruppenarbeit

Die Schüler und Schülerinnen der fünf Gruppen konnten zur SiS-Fachkraft schnell ein gutes Vertrauensverhältnis entwickeln. Dieses Vertrauensverhältnis war die Basis für weitere Entwicklungsschritte, welche ein konstruktives Miteinander Arbeiten erst ermöglichte.

Durch die sozialpädagogischen Angebote konnten die Schülerinnen und Schüler lernen, ihr eigenes Verhalten zu überprüfen, diskutieren und alternative Verhaltensweisen in der Gruppe einüben.

In Reflexionsgesprächen mit den jeweiligen Klassenlehrern/innen wurde deutlich, dass die betroffenen Schüler, nachdem sie an den gruppenbezogenen Angeboten von SiS teilnahmen, eine höhere Sozialkompetenz (siehe Lernziele, Gruppenarbeit) im Kontext Schule erkennen ließen.

Die Abschlussbefragung der teilnehmenden Schüler/innen (vgl. Gesamtbericht für das Schuljahr 2016/17) ergab ein positives Ergebnis. Die Schüler/innen gaben u.a. an, dass sie Strategien gelernt haben, zukünftigen Konfliktsituationen konstruktiv zu begegnen.

D) Klassenbezogene Arbeit

Unter „klassenbezogener Arbeit“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ über einen längeren Zeitraum in Kooperation mit der jeweils zuständigen Lehrkraft mit ganzen Klassen arbeiten. Die Arbeit fokussiert sich dabei nicht in erster Linie auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler, sondern auf die Klasse als soziales System. Die Fachkraft „Sozialarbeit in Schulen“ hat somit keinen Einfluss auf die Zusammensetzung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Klassenbezogene Arbeit hat zum Ziel, die Klassengemeinschaft so zu stärken, dass jede einzelne Schülerin und jeder einzelne Schüler von ihr mitgetragen wird, sich in der Klasse ein „Wir-Gefühl“ entwickelt, und sich die Klasse als Gesamtsystem für die Kultur des Umgangs miteinander verantwortlich fühlt.

Für die klassenbezogene Arbeit gelten bestimmte Rahmenbedingungen.

Anlässe für die Angebote an Klassen waren:

- schlechtes Sozialklima in einer Klasse
- ständige Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern einer Klasse
- Übergangsproblematik

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurden in der Bertha-von-Suttner-Schule sieben Klassenprojekte durchgeführt und wie geplant beendet. An diesen Angeboten nahmen insgesamt 167 Schülerinnen und Schüler teil.

2. Themen / Inhalte der Klassenprojekte

Alle sieben Klassenprojekte im Schuljahr 2016/17 hatten das Thema „Soziales Lernen im Klassenverband“.

Zu Beginn des Schuljahres fand in allen Klassen des 5. Jahrgangs ein Klassenprojekt zum Thema „Soziales Lernen in meiner neuen Klasse“ statt. In diesen Projekten lag der Schwerpunkt darauf, die neue Klassengemeinschaft zu stärken. Außerdem sollten die neuen Schülerinnen und Schüler mit den Tätigkeiten der Schulsozialarbeiter vertraut gemacht werden.

Es wurden folgende Methoden zum Thema „Soziales Lernen“ angewandt:

- Gruppenübungen (z.B. Bau einer „Eierflugmaschine“)
- Partnerübungen (z.B. Lügenportrait)
- Vertrauensübungen (z.B. Jemanden mit verbundenen Augen führen)
- Kooperationsübungen (heimliche Verständigung)
- Empathieübungen (z.B. Gefühle erkennen)

Ein Klassenprojekt (Sozialkompetenztraining) wurde mit der Abschlussklasse im Jahrgang 9 in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk des Main-Kinzig-Kreises, der evangelischen Brückengemeinde in Nidderau-Heldenbergen und der jeweiligen Lehrkraft innerhalb eines drei-tägigen Trainingsprogramms durchgeführt.

Folgende sozialpädagogische Methoden wurden angewandt:

- Partner- und Kommunikationsübungen
- Mediengestützte Bewerbungssituationen
- Analyse von Körpersprache
- zahlreiche Kleingruppenübungen

3. Resümee: Klassenbezogene Arbeit

Insgesamt nahmen 167 Schülerinnen und Schüler an 7 Klassenprojekten teil.

Das soziale Lernen in Klassen ist ein Hauptbestandteil der pädagogischen Arbeit an der Bertha-von-Suttner-Schule in Nidderau. Die Sozialarbeiterin und der Sozialarbeiter konnten durch den Einsatz verschiedener Übungen mit sozialpädagogischen und gruppendynamischen Methoden das soziale Miteinander insgesamt verbessern.

Bedingt durch die klassenbezogenen Projekte in den neuen 5. Klassen wurde die Sozialarbeit in Schulen nicht nur bei den neuen Schülerinnen und Schülern bekannt, sondern auch der Zugang zu den Mitarbeitern der Schulsozialarbeit wurde erleichtert und ein Vertrauensverhältnis konnte aufgebaut werden. Das Projekt war ein wichtiger Beitrag zur Stärkung der Klassengemeinschaft.

Bei dem Klassenprojekt „Sozialkompetenztraining“ für eine Abschlussklasse handelt es sich um ein kontinuierliches Angebot, welches bereits seit 2009 jährlich angeboten wird. Auch im kommenden Schuljahr soll dieses Projekt in Zusammenarbeit mit dem Jugendbildungswerk des Main-Kinzig-Kreises fortgeführt werden. Die Termine sind bereits mit den Lehrkräften, der OloV-Beauftragten, der Schulleitung und dem Jugendbildungswerk des Main-Kinzig-Kreises festgelegt.

E) Vermittlung bei Konflikten

Unter „Vermittlung bei Konflikten“ wird verstanden, dass die Fachkräfte „Sozialarbeit in Schulen“ offene und versteckte Konflikte zwischen Schülerinnen und Schülern mit den Beteiligten bearbeiten. Für die Teilnahme der betroffenen Schülerinnen und Schüler gilt das Freiwilligkeitsprinzip.

53 Schülerinnen und Schüler nahmen an 15 Vermittlungsverhandlungen teil. In acht Fällen war eine (sofortige) Klärung ohne schriftliche Vereinbarung möglich. In den anderen sieben Fällen wurden Vereinbarungen ausgehandelt, von denen vier nachweislich eingehalten wurden. In zwei Fällen erfolgte keine Rückmeldung über die Einhaltung der Vereinbarung.

Konfliktvermittlung: Ergebnis



F) Zusatzleistung: Kooperationsprojekt

Unter Zusatzleistungen fallen:

- Mitwirkung an Projekttagen und -wochen
- Mitwirkung an Tagen der Offenen Tür in Schulen sowie sonstigen Informationsveranstaltungen
- Mitarbeit an pädagogischen Konzepten in der Schule bzw. im Sozialraum
- Sonstige Projekte, bei welchen die fachliche Mitwirkung von Sozialarbeit in Schulen sinnvoll erscheint

Zusatzleistungen werden immer in Kooperation mit anderen Partnern, insbesondere den Schulen erbracht, wobei die Partner-Institution bzw. – Organisation in der Regel die Federführung in der Planung und Durchführung hat. „Sozialarbeit in Schulen“ versteht sich dabei als mitwirkende Organisation.

Eine Ausnahme bilden „**Kooperationsprojekte**“ mit im Netzwerk von Sozialarbeit in Schulen tätigen Partnern. Diese, mit den Netzwerkpartnern entwickelten Projekte können federführend von den Fachkräften SiS geplant und durchgeführt werden.

1. Erbrachte Leistungen

Im Berichtszeitraum wurde ein Kooperationsprojekt mit der Musikschule Schöneck- Nidderau e.V. und der Bertha- von- Suttner Schule Nidderau durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen. Mit 31 Schülerinnen und Schülern wurde über das gesamte Schuljahr wöchentlich gearbeitet.

2. Themen / Inhalte des Kooperationsprojekts

Im Rahmen des Arbeitsfeldes soziales Lernen in Gruppen wurde in Kooperation mit der Musikschule Schöneck- Nidderau e.V. und der Bertha- von- Suttner Schule ein Schuljahr übergreifendes Musikprojekt (Bandprojekt) durchgeführt. Thema war die pädagogische Unterstützung von einzelnen Schülern und Schülerinnen während der Proben und Auftritte sowie das soziale Lernen in Gruppen.

Lernziele waren dabei:

- Eigene Stärken und Interessen erkunden, einschätzen und sich damit auseinandersetzen
- Stärkung der Teamfähigkeit durch gemeinsames erarbeiten von Texten und Musikstücken
- Stärken der Lernmotivation

3. Resümee: Kooperationsprojekt

Im Rahmen des Bandprojektes haben sich drei Gruppen zu richtigen „Bands“ geformt. Die Jugendlichen entwickelten im Laufe des Jahres eine hohe Akzeptanz und Toleranz untereinander. Dies hatte u.a. zum Ergebnis, dass zwei Bands Auftritte geben konnten. Sie spielten beim „Tag der offenen Tür“, bei der „Bertha Art Night“ und beim jährlichen Frühlingskonzert der Schule.

Zum Abschluss des Förderzeitraumes erhält das Projekt „Bandprojekt mit Instrumentalunterricht“ im September 2017 eine Auszeichnung vom Verband deutscher Musikschulen (VdM).

G) Stützleistungen: Qualitätssicherung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Stützleistungen unterstützen die Kernleistungsprozesse und haben keinen direkten Bezug zu den Schülern und Schülerinnen. Sie tragen dazu bei, dass Sozialarbeit in Schulen in der Lage ist, Kernleistungen fachlich qualifiziert, effektiv und effizient zu erbringen.

Unter Stützleistungen fallen:

1. Netzwerkarbeit
Vernetzung innerhalb der Schule (z.B. Konferenzen, Elternabende) sowie Vernetzung im Sozialraum (z.B. Kontakt und Austausch mit der kommunalen Jugendarbeit, Vereinen und/oder Kirchen)
2. Öffentlichkeitsarbeit
Vorstellung der Person(en) und ihrer Arbeitsfelder in Schule und Sozialraum, Erstellen von Flyern, Plakaten etc. sowie Medien- und Pressearbeit
3. Qualitätssicherung
Dienstbesprechungen und Dienstversammlungen, Supervisionen, Fortbildungen, Teamkooperation, Einarbeitung neuer Fachkräfte und Begleitung von Praktikantinnen und Praktikanten sowie Berichtswesen.

Im Berichtszeitraum nahmen die SiS-Fachkräfte monatlich an Dienstbesprechungen und Supervisionen sowie an dem jährlichen Workshop „Qualitätsentwicklung“ teil. Ferner besuchten sie zwei Fortbildungen:

- „Traumapädagogik“, Wildwasser Gießen e.V.
- „Ursachen der Radikalisierung von Jugendlichen“, Violence Prevention Network

Die Fachkräfte der Sozialarbeit in der Bertha-von-Suttner-Schule nahmen an Treffen mit verschiedenen Kooperationspartnern teil: 15% des Zeitaufwandes betraf die Vernetzung innerhalb der Schule. 7% fielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 3% des Zeitaufwandes fielen auf die Vernetzung im Sozialraum.

Die Fachkräfte nahmen an Gesamt-, Jahrgangs- und themenbezogenen Konferenzen teil. Sie hielten regelmäßig Kontakt zu Lehrkräften und der Schulleitung.

Einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit bildete der „Tag der offenen Tür“ an der Bertha-von-Suttner-Schule. Dort wurden die Angebote der Sozialarbeit in Schulen der Öffentlichkeit präsentiert. Ein weiterer Teil der Öffentlichkeitsarbeit waren die Vorstellungs- und Kennenlernbesuche in den neuen 5. Klassen des Schuljahres 2016/17.

Eine enge Kooperation von Sozialarbeit in Schulen und der ev. Brückengemeinde in Heldenbergen fand im Rahmen des durchgeführten Projektes „Übergang Schule/Beruf“ in den Räumlichkeiten des Gemeindezentrums statt. (s. S. 10).

Ausblick

Im Schuljahr 2017/18 wird die Schulsozialarbeit in der Bertha-von-Suttner-Schule wieder folgende Arbeitsschwerpunkte durchführen:

- Einzelfallbezogene Beratung und Krisenintervention
- Vermittlung bei Konflikten
- Gruppenbezogene Arbeit
- Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung
- Klassenbezogenen Arbeit

In den Jahrgängen 5 - 10 werden weiterhin Klassenprojekte zum Schwerpunkt „Soziales Lernen“ durchgeführt werden. Schwerpunktthema wird das Einüben konstruktiver Konfliktbearbeitung sein. Das Vermeiden von Gewaltanwendung in der Schule und im täglichen Miteinander soll hier gestärkt werden. Es sollen Kompetenzen eingeübt und gefestigt werden. So z.B.:

- Konfliktbewusstsein
- Kooperationsbereitschaft
- Empathievermögen
- Kommunikationsfähigkeit

In den Jahrgängen 6 bis 9 sind gruppenbezogene Angebote geplant. Ziele dieser Angebote sind das Erlernen von Regeln sowie die Stärkung der Sozialkompetenz durch Selbst- und Fremdwahrnehmung.

Die erfolgreiche Kooperation mit der kommunalen Kinder- und Jugendförderung der Stadt Nidderau wird 2017/18 wieder aufgenommen. Es sind ebenfalls wieder Projektstage mit den Klassen des 7. Jahrgangs im Jugendzentrum (Blauhaus) geplant. Die dortigen Räumlichkeiten stehen nun wieder zur Verfügung (siehe Bericht 2016/17). Das Bandprojekt wird im Schuljahr 2017/18 nicht fortgeführt, da es sich um ein zeitlich begrenztes Projekt handelte.

Die Zielgruppe soll durch Schüler/innen der Intensivklasse (jugendliche Flüchtlinge) erweitert werden. Hier ist ebenfalls ein klassenbezogenes Angebot geplant.

Zudem werden, in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk des Main-Kinzig-Kreises und den Lehrkräften der abschlussbezogenen Klassen, Projekte zum Thema „Übergang Schule-Beruf“ stattfinden. Im neuen Schuljahr 2017/ 2018 soll dies mit zwei abschlussbezogenen Klassen der Bertha-von-Suttner-Schule umgesetzt werden. Vorrang haben nach Absprache mit der Schulleitung und der OloV-Beauftragten die 9er Hauptschulklassen. Im zweiten Halbjahr des Schuljahres 2017/2018 werden auch Schülerinnen und Schüler der 9 B1, 9 B2 und 9 B3 Klassen (Realschulabschluss 2019) in das Projekt aufgenommen. Dies wird voraussichtlich im Rahmen der Projektwoche der Bertha-von-Suttner-Schule geschehen.

Hanau, im November 2017